

lilien.gelaber #52

- 1. (1)  **SV Darmstadt 98**
Spielplan
- 2. (2)  **SC Paderborn 07**
Spielplan
- 3. (3)  **Hamburger SV**
Spielplan

SV Darmstadt 98

Berlin, Berlin ...

Was für eine Zwischenbilanz: Seit 12 Spielen in der Liga unbesiegt, Spitzenreiter mit 28 Punkten. Im Oktober 3x3 Punkte und 1 hart erkämpfter am Ende der englischen Woche gegen Spitzenteams der Liga. Pokalsieg gegen einen Bundesligisten und ein mega Los fürs Achtelfinale: Derby bei der Eintracht. Im Einzelnen:

Es hätte ein schwarzer Freitag werden können unterm Paderborner Flutlicht. Nach 4 Minuten führt der SC, 3 später geht fast das Licht aus, doch Schuhen hält den von Pfeiffer verschuldeten Elfer. Wiederum 3 später Manus Ausgleich wie aus dem Nichts. In der 24. ist das Spiel gedreht, Kempe findet per Freistoß den Kopf von Müller. Endgültig im Spiel verteidigen die Lilien den Vorsprung bis zum Schlusspfiff.

Mit Fortune gegen Fortuna: Harte Samstagarbeit, intensives Spiel gegen den „Angstgegner“. Die entscheidende Szene wieder per Standard. Kempe hat schon Feierabend, Holland tritt die Ecke, Pfeiffer springt am höchsten und setzt in der 73. den Siegtreffer.

Nächster Samstag, nächster Arbeitssieg. Wilde Zweikämpfe im Wildpark, die Lilien optisch besser, doch auch der KSC kann Standard, führt und lässt bis zur Pause nichts zu. Lieberknecht macht mit Seydel als weitere Spitze Druck: Von Pfeiffers 2 Treffern nach Ecken zählt nur der erste in der 49., Danach wirds ruhiger. In der 88. der einzige konsequent ausgespielte Lilien-Konter, Tietz vollstreckt, Sieg.

Dienstagabend, Pokal am Bölle, live in der ARD: Pure Lilienpower, Gladbach konsterniert, fängt in der 23. durch Tietz den Rückstand. Dann erst halten sie dagegen, mit Glück und Schuhen hält die Lilien-Führung. Kurz nach der Pause der humorlose Ausgleich, die Lilien unbeeindruckt und mit Glück: kein Elfer für Gladbach, weil kein VAR. In der 74. geht Lieberknecht all in, Seydels 9-minütiges Veni, Vidi, Vici führt zu Berlin-Gesängen auf den Rängen. 3 Tage später, die Luft ist noch nicht wieder ganz drin, schwache Halbzeit gegen starke Störche und verdienter Rückstand. Nach der Pause dann doch der gewohnte Kampfgeist, Bader sorgt in der 72. für das gerechte Remis.

3 weitere Fluchtspiele folgen, dann das sonntägliche Vorrundenfinale, WM-bedingt schon Mitte November. Wen wundern da die hohen Substanzverluste. Überwintern als Herbstmeister?

Allez les bleus!

ALAIN BLÖ

Sa., 29.10., 20:30 Uhr, FC St. Pauli (A)
Fr., 4.11., 18:30 Uhr, Hannover 96 (H)
Do., 10.11., 20:30 Uhr, 1. FC Magdeburg (A)
So., 13.11., 13:30 Uhr, SpVgg Greuther Fürth (H)

www.sv98.de

GRÖWAKAZ

Darmstadt-Glosse #171

Jetzt sinds schon II, sag ich, ich denk, das wars aber noch nicht. Im Dutzend wirds auch nicht billiger, sagt meine Mutter. Was glaubst du, fragt mein Vater, wer noch dazukommen könnte? Z. B. Helmut Klett, sag ich, der war bislang doch immer dabei. Uwiganer, Veganer, Marsmenschen, sagt mein Vater, in Darmstadt ist alles denkbar und es ist ja auch noch Meldezeit bis zum 9. Januar. Am Ende schlägts 13, sag ich, Gröwakaz halt. Gröwa was, fragt meine Mutter. Größter Wahlkampf aller Zeiten, sagt mein Vater.

Kriegst du eigentlich alle zusammen, fragt meine Mutter. Klar, sag ich, in der Reihenfolge ihrer Kandidatur oder alphabetisch? Alphabetisch, sagt mein Vater, da ist nämlich die SPD vorne und nicht der grüne Kolmer. Aber nur da, sagt meine Mutter. Also gut, sag ich: Hanno Benz, Uli Franke, Rüdiger Gilbert, Gerburg Hesse-Hanbuch, Holger Klötzner, Michael Kolmer, Kerstin Lau, Thorsten Przygoda, Mirko Steiner, Paul Wandrey, Michael Ziemek. Und die passenden Parteien dazu kriegst du wahrscheinlich auch hin, sagt mein Vater. Logo, sag ich, SPD, Linke ...

Ist ja gut, sagt meine Mutter, wir glaubens dir auch so. Und ihr könnt mir auch glauben, sag ich, dass das Größte an diesem Gröwakaz sein wird, dass wir am 2. April eine Oberbürgermeisterin gewählt haben werden. Sehr pathetisch formuliert, sagt meine Mutter. Noch pathetischer klingt, sagt mein Vater, dass am 2. April eine Oberbürgermeisterin gewählt worden sein wird, Futur II passiv. Schön, sag ich, dann legen wir mal gleich Präsens aktiv los, wir sind uns ja offenbar alle einig. Von wegen, sagt mein Vater.

Gibts eigentlich noch andere Themen, fragt meine Mutter, außer OB-Wahl? OB*-in-Wahl, bitte, sag ich, so viel Zeit muss sein. Zum Thema passen, sagt mein Vater, würde das neue Stück des Kikeriki Theaters, Premiere im November. Verrätst du uns wieso, fragt meine Mutter. Klar, sagt mein Vater, das Stück heißt: Schräge Vögel. Und es wird, sag ich, ein paar mehr Zuschauer haben, als der erste Stavo-Livestream. Das ist halt, sagt mein Vater, der Unterschied zwischen Puppentheater und Affentheater.



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat.

Wenn Ihr mir was erklärn wollt, schreibt mir einfach:

t.nivea@frizzmag.de

Sehr witzig, sagt meine Mutter, Haushaltsdebatten sind halt nicht wirklich spannend. Ich finds schon spannend, zu wissen, sag ich, dass ich jetzt als Einwohnerin Darmstadts 7.383 Euro Schulden der Stadt trage, 1.500 mehr als letztes Jahr. Tja, sagt mein Vater, so ein Haushalt kann schon mal krank machen. Eine coole Premiere, sag ich, Tatort Stavo: Aktion düstere Zukunft, mit OB Jochen Partsch in der Rolle des Kämmerers. Soll ich nicht doch lieber Karten fürs Kikeriki besorgen, fragt mein Vater.

Gebongt, sag ich, und bleibts eigentlich bei unserem WM-Boycott, oder, Papa, guckst du doch heimlich im Büro das Japan-Spiel? Ich glaube nicht, sagt mein Vater. Du glaubst das also nur, sag ich, dann machen wir in der Zeit was gemeinsam, wo wir dich unter Kontrolle haben.

Wir könnten mal wieder ins Jugendstilbad gehen, sagt meine Mutter. Ist das dann schon teurer, frag ich. Wir haben ja noch altes Guthaben auf der Karte, sagt meine Mutter.

Ich tanke auch immer nur für 20 Euro, sagt mein Vater. Kannst du mal beim Thema bleiben, sagt meine Mutter. Ich bin beim Thema, sagt mein Vater. Mama, sag ich, das ist ein alter Joke: Mir sind die Benzinpreise egal, ich tanke eh immer nur für 20 Euro. Und was hat das mit dem Jugendstilbad zu tun, fragt meine Mutter. Uns ist die Preiserhöhung egal, sagt mein Vater, wir haben ja noch Guthaben auf unserer Jugendstilkarte. Ach so, sagt meine Mutter, aber ich hab auch noch was übrig auf der 10er-Karte vom Woog. Die nutzt dir nix, sag ich, die gilt ab 15. Mai 2023 nicht mehr.

Und bis dahin ist Winterpause, sagt mein Vater. Und Weihnachtsmarkt, sag ich. Der diesmal erst nach dem Totensonntag losgeht, sagt meine Mutter. Aber trotzdem 5 Wochen dauert, sagt mein Vater, eine günstige Kalenderkonstellation, keine Pietät. Aber mit weniger Licht, sagt meine Mutter. Das hat auch eher symbolischen Charakter, sag ich. Diese Symbolik ist aber wichtig, sagt meine Mutter. Duweihmaz, sagt mein Vater. Duweih was, fragt meine Mutter. Dunkelster Weihnachtsmarkt aller Zeiten, sag ich.